

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 90 (1964)  
**Heft:** 27

**Illustration:** Die Siegermannschaft  
**Autor:** Rätz, Markus

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die Siegermannschaft

## Von Hören und Sehen

Ein baumlanger Rekrut wird von einem nur kurz geratenen Korporal ausgebildet – mit viel Eifer und nicht ganz entsprechendem Erfolg. Eines Abends treffen die beiden im Ausgang aufeinander. Der Unteroffizier stellt sich wichtig vor den Langen hin und reklamiert: «Zieht einisch Eue Ceinturon besser a!» – Der Rekrut holt lässig die Zigarette aus dem Mund, blickt von weit, weit oben herab und stellt achselzuckend fest: «I ghöre gäng öppis, aber i gseh nüt!»

\*

«Was issisch?»  
«Suppe – ghörsch es nid?»

\*

Das Dorf ist eine einzige Baustelle: Straßenbau, Trottoirs, Schächte,

Kanalisationen ... Preßluftbohrer und Baumaschinen lärmen um die Wette. Wie der Gemeindegassier vorbeigeht, brüllt ihm einer zu: «Ghörsch, wie s Gält bruucht?»

\*

Zwei Arbeiter im Neubau, in benachbarten Zimmern:

«Ghörsch mi?»  
«Ja!»  
«Gsehsch mi?»  
«Nei!»  
«De isch d Muur ir Ornig!»

\*

Festrede am Musikfest. Der Redner spricht so leise, daß sich die Hintersten gar keine Mühe mehr geben, noch etwas aufzunehmen. «We die Vorderschte chly minger glost hätte, so hätte mirs o besser verstante», klagte nachher einer der Betroffenen.

\*

In solchen Fällen – wenn er nichts hört oder nichts hören will – sagt

der Berner gern: «I ghöre drum nüt am besseren Ohr.» Oder kleinen Kindern erzählt man etwa mit fürchterlichem Augenrollen: «Du – hüt han i e Ma gseh, dä het uf eir Syte numen eis Ohr gha!»

\*

Tests zur Abklärung der Zurechnungsfähigkeit sind heute beliebt: «Was passiert, we me Euch ds rächten Ohr abhout?»  
«De ghören i rächts nüt meh.»  
«U we me ds linggen abhout?»  
«De ghören i linggs nüt meh.»  
«U we men Ech beidi abschnid?»  
«De gsehn i nüt meh?»  
«???»  
«He ja, de gheite mer doch der Huet über d Ougen ab!»

\*

Ein Eiliger stößt auf der Straße mit einem Schielenden zusammen. Dieser schnauzt:  
«Lueg, wo d loufsch!»  
Die Antwort kommt schnell:  
«Louf du, wo d luegsch!»

-ti

## Erfolg und Mißerfolg

Erfolge, hat C. G. Jung einmal behauptet, sind wenig wert; aber Mißerfolge sind kostbare Erfahrungen, aus denen kann man lernen. BD

## Alkoholisches

Von einer deutschen Weinkellerei wird ein Werbebrief mit folgendem Satz versandt:

*«Markensekte und Spirituosen sind in der Frühjahrspreisliste nicht mit angeführt, soweit diese in der Herbstpreisliste verzeichnet, haben diese Preise noch Gültigkeit, wie ich auch gerne bereit bin, Ihnen die Herbstpreisliste, sofern nicht mehr vorhanden, gesondert zuzusenden.»*

Die Spirituosen scheinen den Schreiber stark beeinflusst zu haben. Teddy

## Modern Lunch

«Und wie isch dä dää Zmittag gsüi?» fragt die junge Ehefrau.  
«Wunderbaar, Liebs. Häsch ali Bückse sälber aufmacht?» EG